



Zur Versöhnung der Häuser Hohenzollern-Cumberland: Das Schloß des Herzogs Ernst August von Cumberland in Gmunden, wo die deutsche Kaiserin mit ihrer Tochter, der Prinzessin Viktoria Luise, von der Familie Cumberland zum üblichen Brautbesuch empfangen wird. Der Herzog von Cumberland wird den Besuch in Berlin erwidern.



## Musik.

### Neue Instrumentalmusik.

Die verschiedenartigen Phasen und Wandlungen, die unsere musikalische Kunst im heißen Ringen ihrer Vertreter nach neuen Gedanken und Formungen durchzumachen hat, treten für den Musiker am sinnfälligsten dort zutage, wo die darstellende Materie möglichst rein und unvermischt sich gibt — mithin nicht in der Kombination von instrumentalen und vokalen (beim Drama auch szenischen) Elementen, sondern in der Orchester-, Kammer- und Instrumentalmusik. Hier wird auch das erfinderische Vermögen nach seiner Stärke oder Schwäche hellster Beleuchtung ausgesetzt, weil es sich ganz auf seine ureigene



künstlerischen Individualität! das zu zerühren, was eine jahrhundertalte Kultur in langsamem Werdeprozeß zusammenfügte und unter dem Gesichtspunkte idealen Vorwärtstrebens vervollkommnete. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die Schuld an solcher Dekadenz auf das Schwinden der Erfindung wie Empfindung zurückführt, auf die völlige Verkennung jener inneren Notwendigkeiten, die das Schaffen namentlich auf dem Gebiete der Tonkunst nun einmal voraussetzt. So trennt die Parteien der Schaffenden eine immer mehr sich erweiternde und vertiefende Kluft, die Gegensätze nehmen scharfe Formen an und — wie oft bei derlei Dingen — in wachsend erbitterter Befehdung zerplittern Kräfte, die weit segensbringender auf die Materie selbst konzentriert wären, als auf den Streit über ihren Wert oder Unwert. Am schlimmsten bei all den Miseren sind die ungezählten Tausende daran, die, der Kunst als solcher innig ergeben, von ihr eine geistliche Fortentwicklung erwarten — ohne Aufgabe ihrer idealen Mission, und nunmehr neben der Kräftevergeudung in unfruchtbarem Streit gewahren müssen, daß ihr heiliges Besitztum in seinem Bestande durch eine von Dunkel nicht freizusprechende Selbstherrlichkeit bedroht ist, die sich über jede Ästhetik und Überlieferung hinwegsetzt, weil sie sich außerstande sieht, ein großes Erbe würdig anzutreten. Daß alles dies auch hier zunächst zur Enttäu-



Die Hauptstadt Mexiko, die unsere Aufnahme zeigt, mußte in den letzten Wochen schwere Stürme über sich ergehen lassen. Die Revolution richtete sich gegen den Präsidenten Madero, der nach mehrtägiger Beschiesung der Stadt mit seinem Bruder gefangen genommen und zur Abdankung gezwungen wurde; sein Bruder wurde erschossen. Die Stadt wurde in diesen Schreckens-tagen durch Geschützfeuer schwer mitgenommen und viele Tausende von Menschen kamen dabei um; zahlreiche Geschäfte wurden von den Rebellen geplündert, die sich unter anderem auch des Gefängnisses bemächtigten und die Sträflinge gegen die Stadt losließen. Urheber der neuen Kämpfe, die das Land dem Zerfall und Ruin zutreiben, ist der Neffe des früheren Präsidenten Diaz.

Wirkung angewiesen sieht und am wenigsten imstande ist, durch Beiwerk über den Inhalt hinwegzutäuschen. Ein Blick über die „Literatur der letzten Tage“ auf diesem Gebiete läßt erkennen, wie der klingende Gedanke selbst hinter der komplizierten Form immer entschiedener zurückgetreten ist, wie die sogenannte Verstandesmusik mit ihrer technischen Steigerung die Gefühlsmusik verdrängt hat und durch ihre extremsten Vertreter mit vollem Bewußtsein darauf ausgeht, unter der Devise „Freiheit für Geltendmachung der